

INHALT

Vorwort	11
I. Historische Wurzeln	13
1. Zur Entwicklungs- und Forschungsgeschichte des volkstümlichen Krippentheaters	13
Liturgisches Spiel. Geistliches Drama. Die Schaukrippe. Puppenspiel. Anfänge des Berufstheaters. Das mechanische Figurentheater. Theatrum mundi. Metamorphosen. Die mechanisch-bewegte Figurenkrippe (Krippenautomaten). Das mechanische Krippenspiel. Das Krippentheater.	
2. Schauspieltraditionen in Eger	28
Mittelalterliche religiöse Spiele. Weihnachts- und Osterspiele. Das Egerer sogenannte Fronleichnamsspiel. Humanistisches und Reformationsdrama. Jesuitendrama. Spielelemente der Vinzenzi-Prozession.	
II. Entstehung, Entwicklung und Spielpläne	37
1. Vom Beginn 1809 bis 1838	37
Andreas Schubert der Ältere (1767–1838), der Begründer des Alt-Egerer Krippentheaters. Schuberts Rolle beim Brand Egers von 1809. Das Ratsprivileg zur öffentlichen Vorführung von Krippenspielen. Der „Ällawuscha“. „Pimpeltheater“. Spieltraditionen vor 1809. Die Spiele der Jahre 1809 bis 1838.	
2. Die zweite Entwicklungsphase (1838–1863)	44
Frühe germanistisch-volkskundliche Interessen an den Spieltexten: Adam Wolf. Die Spielankündigungen für 1856/57 und 1858/59 im „Egerer Anzeiger“. Zur Genealogie der Krippenspielerfamilie Schubert.	
3. Die letzte Phase (1881–1891)	47
Die Unterbrechung zwischen 1864 und 1880. Erste brauchpflegerische Interessen um 1880 und die Wiederaufnahme der Spiele. Die Spielpläne für 1881/82, 1882/83, 1887/88 und 1890/91.	
4. Übersicht über die bisher nachgewiesenen Spielzeiten und Vorstellungen	52
III. Die Texte	55
1. Die erhaltenen Texte im Überblick	55
Bereits veröffentlichte Texte: Heinrich Gradl, 1880 („Die Egerländer Bauernhochzeit“) und 1882 (Lieder), Sigel G 1 und G 2; Alois John, 1913 bis 1915 (7 Stücke, 4 Zwischenspiele), Sigel J. – Bisher unveröffentlichte Texte: Fragment von 1810, Sigel F; Niederschrift Karl Schuberts, undatiert, Sigel KS; zwei handgeschriebene Hefte, das eine von 1903, das andere etwa zwischen 1920 und 1928, Sigel H 1 und H 2.	

2. Die Sonderstellung der Texte H 1 und H 2 mit einer Übersicht der Szenenbilder	62
Charakterisierung der in beiden Heften mitgeteilten Texte. Die Vorstellungen I bis VIII: Die Geburt Christi; Die unschuldigen Kinder oder Die Flucht nach Ägypten; Die Beschneidung; Die Heiligen drei Könige; Die Juden im Tempel; Die Hochzeit zu Canaan; Die Zimmerleute oder Das häusliche Leben der Heiligen Familie; Die Kreuzschlepper und Buckelpeitscher.	
3. Vergleichende Wertung der überlieferten Texte	69
Die Texte der Fassung F als Frühform, der (Mundart-) Fassungen G 1 und G 2 als Hoch- form, der Fassung KS als Übergangsform, der Fassungen H 1 und H 2 als Spätform, und der Fassung J als Schwundform der Alt-Egerer Krippenspiele.	
4. Textauszüge aus dem Fragment F	71
Teile aus der Zweiten Vorstellung: Die unschuldigen Kinder.	
5. Text der Originalhandschrift des Karl Schubert d. Ä. (KS)	74
Krippenspiel Geburt Christi. Der Forstmann und der Einsiedler.	
6. Die Texte nach den Manuskripten H 1 und H 2	85
Die Geburt Christi. Die unschuldigen Kinder oder Die Flucht nach Ägypten. Die Beschneidung. Die Heiligen drei Könige. Die Juden im Tempel. Die Hochzeit zu Canaan. Die Zimmerleute oder das häusliche Leben der Heiligen Familie. Die Kreuzschlepper und Buckelpeitscher. – Geschichtliches zu den Krippenspielen.	
7. Ergänzungstexte aus mündlicher Überlieferung	184
Die Auffindung des Moses. Adam-und-Eva-Spiel. Herbergsuche. Die Geburt Christi. Die Heiligen drei Könige. Die Flucht nach Ägypten. Die Hochzeit zu Canaan. Die Zim- merleute. Die Kreuzschlepper und Buckelpeitscher. Lieder des Müllers und der Berg- knappen. Anekdotisches.	
IV. Spieltechniken	189
1. Aufbau und Bühne	189
2. Figuren, Figurengruppen, Führungstechniken	193
V. Die Lieder	201
1. Gewährspersonen und Aufzeichner	201
2. Die Texte: Thematik, Varianten, Parallelen	204
Hirten- und Weihnachtslieder: 1. Fröhlich ist das Hirtenleben. 2. Auf der grünen Heid / da ist meine Freud. 3. Auf, auf, ihr Hirten, ihr schlafet zu lang. 4. Ein Stall, ein Stall, ein alter Stall. 5. Der Hirten Lied nach der Verkündigung. 6. Auf, auf, ihr Hirten! Die Schäf- lein laßt stehn! 7. O Josef mein! Wir müssen hier verlassen sein! 8. Laßt uns das Kindlein wiegen, / das Herz zum Krippelein biegen. 9. Häiast, Jäkl, däu trei(b) hea(r). 10. Ehre sei Gott in der Höhe. 11. Lied der Äivakathl an der Krippe. 12. Kummt's Bröida, schaut's no hea(r). 13. Mätz, nimm 'n Dudlsook. – Psalmen und Choral: 14. und 15. Wechselge- sang zwischen Priester und Leviten. 16. Einzelgesang des Priesters. 17. Komm, Sünder, komm, ich wart' auf dich. – Handwerker- und Standeslieder: 18. Zimmermannslied. 19. Lied der Hobler. 20. Lied eines anderen Hoblers. 21. Lied des Schnitzers. 22. Lied	

der Säger. 23. Maurerlied. 24. Ein gleiches. 25. Zwischenspiel: Der Rauchfangkehrer. 26. Der Topfbinder (Rastlbinder). 27. Der Scherenschleifer. 28. Bin ich nicht ein schöner Waidmann. 29. Der Egerländer Nachtwächter. 30. Lied zur Abholung der Braut. 31. Abschiedslied der Braut. 32. Brautzug. – Volkstümliche Lieder: 33. Lied des Nußbeißers. 34. Die Wilhelmine („O weint mit mir, ihr nächtlich stillen Haine“).

3. Die Melodien	252
4. Instrumentale Begleitung	267
5. Tänzerische Elemente	270

VI. Überregionale Bezüge	271
--------------------------------	-----

Die Krippentheater der donau-österreichischen Gruppe: Wien, Traismauer, Steyr („Steyrer Kripperl“), St. Pölten und Linz. Übereinstimmungen mit und Unterschiede gegenüber dem Alt-Egerer Krippentheater.

VII. Die Wiederentdeckung	285
---------------------------------	-----

Anton Krauß und die Hausbühne des Egerer Gymnasiums. Schüleraufführungen mit Stücken von Hans Sachs, Daniel Betulius, Andreas Gryphius. Wiederaufführungen bearbeiteter Alt-Egerer Krippenspiele in den zwanziger Jahren: Verpflanzung des biblischen Geschehens in die heimatliche Umwelt des Egerlandes. Mundart und Heimattracht.

Zusammenfassung und Schluß	291
----------------------------------	-----

Abkürzungen	292
-------------------	-----

Abbildungen	293
-------------------	-----